



### 16. September 2007: Beim Angelus-Gebet richtete Benedikt XVI. einige Worte direkt an Kirche in Not:



*“Liebe Freunde, seid des Dankes und des Gebetes des Nachfolgers Petri für Euer Wirken gewiss, das ein beredtes Zeugnis für die Liebe Gottes ist. Lasst auch in Zukunft die Menschen erfahren, dass Gott für uns da ist als ein liebender Vater [...] Wo Gott in den Herzen der Menschen wohnt, da können Friede und soziale Gerechtigkeit wachsen. Wir wollen Werkzeuge der Liebe Gottes in unserer Welt sein. Der Herr segne Euch alle.”*

**Aus Anlass des 60-Jahr-Jubiläums hat der Heilige Vater den vom 11. bis 16. September in Castel Gandolfo versammelten Führungskräften von Kirche in Not eine Grußbotschaft für das gesamte Hilfswerk zukommen lassen. Sie ist in den Nationalesekretariaten in voller Länge erhältlich. Hier einige Auszüge:**

Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI., in dessen Namen ich diese Zeilen an Sie richten darf, blickt mit Ihnen allen voller Dankbarkeit auf die sechzigjährige Geschichte von “Kirche in Not” und versichert Sie und das gesamte Hilfswerk mit all seinen Wohltätern und Projektpartnern seiner geistlichen Verbundenheit und seines besonderen Gebetsgedenkens.

**Nöte heute: Gottferne und Unfreiheit**  
Seit Beginn seines Pontifikats hat der Heilige Vater immer wieder betont, dass zu den tiefsten und grundlegendsten Nöten unserer Zeit die Gottvergessenheit [...] ganzer Gesellschaften gehört. Einerseits hat der Druck des Säkularismus und des Relativismus [...] viele Menschen und auch nicht wenige getaufte Christen in eine Situation

der praktischen Gottferne gedrängt. Andererseits gibt es weiterhin Länder, in denen Menschen ihren Glauben an Jesus Christus nicht in Freiheit leben können.

Gott selbst ist in Christus Mensch geworden, und hat unter uns Menschen gewohnt (vgl. Joh 1,14). Die Sendung der Kirche ist es, diese Gegenwart Gottes fortzuführen. [...] In diesem Sinne möchte der Heilige Vater das Hilfswerk “Kirche in Not” bestärken, weiterhin einen Gutteil seiner Ressourcen für die Förderung von geistlichen Berufen und engagierten Gläubigen einzusetzen, damit diese über eine umfassende geistliche, menschliche, intellektuelle und pastorale Bildung sowie über die nötigen materiellen Mittel verfügen, um als wirksame Werkzeuge der Gnade Gottes [...] tätig zu sein.

Zwei Bereiche verlangen in diesem Zusammenhang eine besondere Aufmerksamkeit. Zunächst ist es offensichtlich, dass die Medien heute ungeheuren Einfluss auf die Kultur und das Leben der Menschen haben [...] Die Kirche braucht dringend Menschen, durch die Gott auf diesem weiten Feld verstärkt gegenwärtig sein kann, die seinem Wort Stimme und Gestalt verleihen und die sich alle

verfügbaren technischen Möglichkeiten in geeigneter Weise zunutze machen, damit seine heilbringende Botschaft bis an die äußersten Enden der Erde gelangen kann.

### **Licht und Kraft für “Kirche in Not”**

Zugleich blicken wir mit großer Sorge auf einige Teilkirchen [...] die heute im Nahen und Mittleren Osten in ihrer Existenz bedroht sind, sowie auf zahlreiche Katholiken, die weitgehend ohne seelsorgliche Begleitung leben müssen und ihren Glauben gar nicht oder nur eingeschränkt gemeinsam und öffentlich bekennen dürfen [...]

Der Allmächtige Gott schenke dem Hilfswerk “Kirche in Not” Licht und Kraft, damit es auch in Zukunft dort helfen kann, wo die Not der Kirche am größten ist. Dazu erteilt Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Ihnen allen sowie den Mitarbeitern und Wohltätern auf die Fürsprache der Allerseligsten Jungfrau von Fatima, unter deren Schutz Sie sich auf besondere Weise gestellt haben, von Herzen den Apostolischen Segen.

Kardinal Tarcisio Bertone,  
Staatssekretär Seiner Heiligkeit



# Mess-Stipendien: Segen des Himmels



**Papua-Neuguinea:** Priester werden ist hier eine Entscheidung für die Armut.



**Sudan:** Ohne Eure Hilfe könnten Pater Guido und Pater Todo nicht überleben.



**Brasilien:** Hier ist der Herr. In manchen Diözesen haben Priester nur Ihn.

Hier war der Herr, in Tyros und Sidon, im Süden des **Libanon**. Vor Sidon steht auf einer Anhöhe eine Statue der "wartenden Gottesmutter", Maria mantara. Sie wartet auf die Rückkehr ihres Sohnes. Im Tal erstreckt sich ein Palästinenserlager mit einigen Moscheen in die Landschaft und dicht dahinter liegt ein Wohnviertel mit Christen, eine Insel mit ein paar Kirchtürmen. Es könnte ein Bild friedvollen Zusammenlebens sein. Aber "seit 1948 bekämpfen sich hier Israelis und Araber", schreibt der maronitische Erzbischof von Tyros, "wir Christen wollen Zeugen der Versöhnung und des Friedens sein". Der Krieg zehrt an den letzten Kräften dieser Diözese. Aber sie beten weiter, und wenn sie die heilige Messe feiern, wissen sie: Hier ist der Herr. "Die Mess-Stipendien, die Sie uns schicken, sind für uns wie ein Segen des Himmels", schreibt der Erzbischof. Es ist mehr:



**Ruanda:** In der Eucharistie ist die Kraft der Vergebung.



**Kamerun:** Die Gegenwart des Herrn macht alle zu Brüdern.

Ihr helft ihnen, Zeugen der Erlösung und des Friedens zu sein.

Auch im **Irak** sind Mess-Stipendien derzeit oft die einzige Quelle des Überlebens, in diesem Kriegsjahr hat der Erzbischof von Mossul sogar vier Seminaristen zu Diakonen geweiht. Kaum anders ist es in Afrika. "Ihr seid gleichsam unsere Mutter", sagt der Rektor des Priesterseminars in Boma (**Dem. Rep. Kongo**), und in Kabale (**Uganda**) ist der Rektor sogar überzeugt: "Da ist das Geheimnis des Glaubens, die heilige Eucharistie bringt uns Heil und die Kraft der Vergebung." So hat es Paul VI. 1965 verkündet. Hier ist der Herr – und überall da, wo Ihr mit Mess-Stipendien helft, seine erlösende Kraft auch für Euch zur Entfaltung zu bringen. Denn überall da beten sie in der Messe für Euch. ●

## Mess-Stipendien: für Euch weitergegeben

Kontinent	2002	2003	2004	2005	2006
Osteuropa	389.464	302.588	308.460	447.117	457.704
Afrika	311.510	197.051	259.227	269.907	387.466
Asien	398.145	273.888	270.932	289.379	376.583
Lateinamerika	362.215	297.336	320.521	292.047	363.272
Insgesamt	1.461.334	1.070.863	1.159.140	1.298.450	1.585.025



**Guatemala:** Im Opfer ist Heil – auch für die Priester.



# Eine "Kurzfassung des Evangeliums"



**Antreten zum Gebet: Eine Kompanie in Córdoba (Argentinien) beim Rosenkranz.**



**Innere Freiheit: Besinnungstage mit Maria für Gefangene in Córdoba.**



Der Rosenkranz ist für alle. Seien es Frauen, Männer, Kinder, seien es Manager, Maurer oder Kellner. Oder auch Gefangene und Soldaten – die Gottesmutter ist für alle da. So wie die Frohe Botschaft selbst, für die der Rosenkranz "gleichsam eine Kurzfassung ist" (Johannes Paul II.). Als der Papst nach dem Attentat vom 11. September 2001 dieses Gebet für den Frieden in der Welt empfahl und ihr ein Jahr später zum Jahr des Rosenkranzes die lichtreichen

Geheimnisse schenkte, dankte Kirche in Not dem Heiligen Vater mit einem kleinen Büchlein: *Der Rosenkranz – Freude, Licht, Schmerz, Glorie*. Das Büchlein geht seither um die Welt, erscheint mittlerweile in elf Sprachen und hat die Millionengrenze weit überschritten. Für viele ist es eine große Stütze – auch im Alltag. Der Erzbischof von Santiago de los Caballeros (**Domini-kanische Republik**) bittet um tausende Exemplare für das geplante Hausapostolat.

Er ist überzeugt: "Der Rosenkranz hilft der Familie wahrhaft Hauskirche zu sein." Und der Bischof von Huánuco in **Peru** ergänzt in seiner Bitte: "Mit diesem Büchlein stärken wir die Einheit in den Familien." Die Nachfrage nach dieser Kurzfassung des Evangeliums ist groß, hilft mit, sie zu bewältigen! ●

## Gesucht: Menschen, die mitbeten

**Betet, betet den Rosenkranz hatte die Gottesmutter den Kindern von Fatima gesagt.**

Das war vor neunzig Jahren. Die Bitte Marias gilt mehr denn je und am 18. Oktober um neun Uhr ist es wieder soweit. Dann werden mehr als eine Million Kinder den Rosenkranz für Frieden und Versöhnung beten. Die Initiative, die vor drei Jahren in **Venezuela** startete, hat alle Kontinente erreicht. "Wir brauchen nicht so sehr Geld, dafür wird Maria schon sorgen",

sagen die Initiatoren, "was wir brauchen sind Menschen, die mitbeten".

Fatima ist wie ein Senfkorn. Es geht auf in **Kasachstan**, wo wir ein Gebetbuch mit Rosenkranz drucken (15.500 €), oder in **Sri Lanka** und **Indien**, wo auch dank Euch (20.000 €) die Rosenkranz-Schwestern Tag und Nacht vor dem Allerheiligsten die Geheimnisse beten für den Frieden in der Welt (Foto rechts). "Das Wort ist mehr als bloße Mitteilung", schreibt Romano Guardini, "es ist Macht, Wesen,



Gestalt" und "der Rosenkranz besteht aus heiligen Worten". Beten wir mit. ●



**Venezuela, 18. Oktober 2006: Strahlende Kinder nach dem Rosenkranzgebet.**



**Johannes Paul II.: "Eine Familie, die vereint betet, bleibt eins." Ob in der Natur oder in der Kapelle, ob in Kenia oder in Armenien: Überall verbindet Maria.**





**Christoph Kardinal Schönborn** begegnete am 13. 09. 2007 in Castel Gandolfo dem Direktor von Kirche in Not Österreich, **Herbert Rechberger**. Im Gespräch sagte er:

“Pater Werenfried war ein einzigartiger Mann der Versöhnung und der Hilfe in vielerlei Not. Ich denke, er kann eigentlich nur mit dem heiligen Paulus und mit Don Bosco verglichen werden. Sein legendärer Hut ist für alle, die für diverse Nöte betteln müssen, ein Vorbild. Seine Gabe für die Kirche ist auch nach seinem Tod noch lebendig, und sie ist auch heute noch notwendig. Dass Kirche in Not nach wie vor so aktiv ist, ist ein starkes Hoffnungszeichen. Ich kann nur Gottes Segen wünschen für die nächsten Jahre von Kirche in Not.”



Hans-Peter Röhlin  
Präsident

## Kolumne

### Gegengift zum Hass

*Wer mit offenen Augen durch seinen Alltag geht, dem kann gar nicht entgehen, wie viel Leid und Not es gibt. Auch wir selber werden davon nicht verschont. Und wenn Unrecht, Leid und Not uns von Vorgesetzten, von Freunden oder gar Familienmitgliedern zugefügt werden, dann ist die Gefahr groß, dass Wut und schließlich Hass von unserem Herzen Besitz ergreifen. Ich bete täglich darum, dass ich die Kraft aufbringe, dass das bei mir nicht geschieht. Ich will gegen das Unrecht kämpfen, Leid und Not lindern, wo immer es geht, aber auf keinen Fall darf der Hass mein Leben bestimmen und schließlich vergiften.*

*Das habe ich auch von Pater Werenfried gelernt, der damals 1947 sein Werk mit einer groß angelegten Versöhnungsaktion begonnen hatte, die in eigentlichen “Anti-Hass-Kampagnen” gipfelte. Er lehrte die Christen der Siegermächte von damals, ihre ehemaligen Feinde zu lieben und wurde dadurch zu einem der geistigen Vorkämpfer für ein vereintes Europa. Sein Heil-Serum gegen das Gift des Hasses war die tätige Nächstenliebe. Das kann ein Lächeln sein, das Kontakt schafft, eine Entschuldigung oder ein Dankeschön, vielleicht eine Geste des Mitleids oder eine kleine Gefälligkeit. Versuchen Sie es einfach einmal!*

## Not, Liebe und Dankbarkeit – Eure Briefe

### Zum Wohle des Echo der Liebe

Vielen Dank für Ihren lieben, zu Herzen gehenden Brief. Viel Freude hat er mir gemacht und mich zugleich traurig gestimmt, da ich mit Geld so gut wie nicht mehr helfen kann, wegen der kleinen Rente, die ich habe. Aber ich hoffe, dass Gott mein armseliges Beten ein wenig annehmen möge zum Wohle des Echo der Liebe. Viel Kraft und Gottes Segen für Ihre gewiss oft nicht leichte Arbeit.

**Eine Rentnerin aus Burghausen, Deutschland**

### Eine besondere Spende

Anbei etwas Geld, das anlässlich des Ordensgelübdes einer unserer Schwestern speziell für Ihr Werk gesammelt wurde. Das Gelübde fand am 13. Mai statt, dem Festtag Unserer Lieben Frau von Fatima, und dem Tag, an dem die italienischen Wohltäter das 60-jährige Bestehen von Kirche in Not gefeiert haben! Wir versichern Ihnen, dass wir immer für Sie beten.

**Schwestern des Klosters “S. Chiara” aus Vicoforte, Italien**

### Gebet der Töchter der Auferstehung, Dank für ihr 40-jähriges Bestehen

Ewiger, allmächtiger Gott, segne das Werk Kirche in Not. Du hast es erwählt, um uns, Deine Töchter der Auferstehung, als Gemeinschaft ins Leben zu rufen, zu ermutigen und zu unterstützen. Segne unsere Gründer und die Verantwortlichen dieses Werkes. Gewähre den Mitarbeitern und Wohltätern den Lohn der guten Tat. Gewähre allen, die uns in Deinem Namen Gutes tun, die Glückseligkeit des ewigen Lebens. Hilf den Töchtern der Auferstehung, dass sie immerdar Dank sagen für alles, was sie erhalten. Gib ihnen die Kraft, diese Dankbarkeit zu zeigen durch eine totale Hingabe an Deinen göttlichen Willen, durch eine brennende Liebe zu den Armen und eine unerschütterliche Treue zu ihrer Berufung. Durch die Fürbitte der Gottesmutter und heiligsten Jungfrau Maria möge uns diese Gnade zuteil werden, darum bitten wir Dich, durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn. Amen

**Mutter Oberin Petronella Nkaza, Bukavu, Dem. Rep. Kongo**

**P.b.b. Erscheinungsort** Wien, Verlagspostamt 1170 Wien, Aufgabepostamt 1150 Wien, Offengelegt nach § 25 des Mediengesetzes.



**Impressum:** Echo der Liebe - Nr.7/2007 - GZ 02Z030041 M; Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Kirche in Not/Ostpriesterhilfe, Hernalser Hauptstraße 55/1/8, 1170 Wien. - **Für den Inhalt verantwortlich:** Kirche in Not/ Ostpriesterhilfe **Redaktion:** Jürgen Liminski, Claude Piel. - **Druck:** riedel-druck, A-2130 Mistelbach. **http://www.kirche-in-not.org** - **Unternehmensgegenstand:** Als internationales katholisches Hilfswerk will man über die laufenden und zukünftigen Aktivitäten und Projekte informieren. **Richtung:** christlich, unabhängig, überparteilich.



### BANKVERBINDUNGEN:

PSK, Kto.Nr. 92.065.338, BLZ 60 000; Schelhammer & Schattera, Kto.Nr. 10.1469, BLZ 19 190; lautend auf Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Hernalser Hauptstr. 55/1/8, 1170 Wien Tel. 01/405 25 53, Fax: 01/405 54 62 75 **http://www.kircheinnot.at**